



Universitätszeitung

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT KARL-MARX-STADT

Nr. 23

Dezember 1988

10 Pfennig

Unsere Antwort auf die 7. Tagung des ZK der SED

Brief der Angehörigen der Technischen Universität an den Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Genosse Erich Honecker

Lieber Genosse Erich Honecker!

Mit großer Zustimmung haben wir den von Dir erstatteten Bericht des Polibüros an die 7. Tagung des ZK unserer Partei und die Ankündigung des XII. Parteitages der SED aufgenommen. Unverzüglich begannen wir heute mit der Ausweitung dieser bedeutsamen Tagung.

Es ist uns ein Bedürfnis, der Partei- und Staatsführung sowie Dir persönlich für die weitreichende und konsequente, auf das Wohl des Volkes gerichtete Politik des Friedens und zur Stärkung des Sozialismus zu danken. In deren Ergebnis die DDR zu einem blühenden sozialistischen Land geworden ist.

Wir identifizieren uns voll mit dem Standpunkt der Parteiführung, daß das Aniliz des Sozialismus in den Farben der DDR vor allem in dem Maße zunimmt, wie ster wissenschaftlich-technische Fortschritt mit sozialem Fortschritt verbunden wird. Die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt versprechen Dir, die dazu von der 7. Tagung gegebenen Grundorientierungen für die weitere sozialökonomische Entwicklung der DDR durch größte Anstrengungen zur weiteren Realisierung der beschlossenen Verwirklichung der Wissenschafts- und Bildungspolitik der Partei umzusetzen zu helfen. Mit dem Kampf um Höchstleistungen in Ausbildung, Erziehung und Forschung werden wir unseren konkreten Beitrag zur weiteren Realisierung der Beschlüsse des XI. Parteitages und würdigen Vorbereitung des historischen 40. Jahrestages der Gründung der DDR und des XII. Parteitages leisten. Als Technische Universität sehen wir dabei unsere zentrale Aufgabe in der Herabstufung und Erziehung parteiverbundener, hochqualifizierter Kinder, die bereit und fähig sind, die Politik unserer Partei unter jeweilen Bedingungen mit hoher Verantwortungsbewußtsein und Konsequenz durchzusetzen,

In unserem Brief vom 14. 11. 1988 versicherten wir Dir, daß uns die Verleihung des Status „Technische Universität“ verpflichtend und Herausforderung ist, das beschleunige wissenschaftliche Potential unserer Alma mater für die Lösung der Aufgaben der ökonomischen Strategie und des gesellschaftlichen Fortschritts in höherer Qualität zur Wirkung zu bringen. Heute können wir mit Stolz berichten, daß die über zweihunderttausend Kommunisten der Parteioberorganisation unserer Universität auf ihrer jüngsten Delegiertenkonferenz eine sehr positive Bilanz über die Erfüllung der damals eingesetzten Verpflichtungen ziehen konnten. Nun wollen wir entsprechend der Orientierung der 7. Tagung mit noch größerem Schwung, Weitsicht und Verantwortungsbewußtsein den wachsenden Anforderungen gerecht werden und unser Schrittmäß weiter beschleunigen.

Der überragenden Bedeutung der Hochtechnologien für die Verwirklichung der Gesellschaftsstrategie der Partei und der internationale Klassenstaaten-der-Zeitung Rechnung tragend, verstärken wir nach der Universitätsgründung 1988 in Einheit mit der Erfüllung der Aufgaben in Erziehung, Aus- und Weiterbildung sowie in der Forschung die wissenschaftsstrategische Arbeit zur Sicherung des erforderlichen Vorlaufs in Bildung und Wissenschaft. So erarbeiteten wir auf der Grundlage von circa 50 Studien führender Wissenschaftler unserer Universität zu hochtechnologischen Gebieten gemeinsam und in progressiver Auseinandersetzung mit unseren Praxispartnern, insbesondere den 18 Industriekombinaten, mit denen die Wissenschafts-

kooperation auf der Basis von Koordinierungsvereinbarungen umfassend vereinbart wurde, eine auf wissenschaftlichen Vorlauf und hohe Praxiswirksamkeit gerichtet, ständig weiter zu präzisierende Konzeption „Wissenschaftliche Profilierung der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt zur beschleunigten Entwicklung ausgewählter Hochtechnologien“. Auf ihrer Grundlage führen wir den Kampf um internationale Spitzenpositionen auf ausgewählten Gebieten und die Erziehung klassenbewußter Kämpfer für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt. Damit wollen wir wirksam zum von der 7. ZK-Tagung geforderten dynamischen und stabilen ökonomischen Wachstum, raschen quantitativen und qualitativen Ausbau der Produktion im Bereich der Schlüsseltechnologien, insbesondere der Mikroelektronik und ihrer ökonomischen Nutzung im Werkzeug- und Verarbeitungsmaschinenbau, beitragen.

Davon ausgehend, daß unsere Hauptaufgabe als zweitgrößte technische Bildungseinrichtung unseres Landes die zielführende Kaderentwicklung ist, bekennen wir uns zu unserer Verantwortung, Schriftsteller bei der in Angriff genommenen Umsetzung der „Konzeption zur Gestaltung der Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen in der DDR“ zu sein. Auf der Grundlage vorläufiger Fortschreibung und Weiterbildung stellen sich unsere Hochschullehrer der Aufgabe, in interdisziplinärer Arbeit eine fundierte natur-, technik- und gesellschaftswissenschaftliche Grundlagenausbildung organisch mit einer modernen fachspezifischen Ausbildung zu verbinden. Dabei werden wir unsere Absolventen verstärkt mit anwendungsberreichen Kenntnissen auf solchen für die Durchsetzung von Hochtechnologien bestimmenden Gebieten wie Mathematik, Physik, Informatik, Mikroelektronik und Automatisierungstechnik ausrichten und vor allem in volkswirtschaftlichen Schwerpunktbereichen einzusetzen. Besondere Anstrengungen unternehmen wir zur weiteren Vervollkommenung der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit der Studenten als tragender Säule des Studiums und zur Erhöhung des Niveaus und Tempos bei der Förderung von Begabungen und Talenten. Davon ausgehend, daß das Erreichen von Spitzenleistungen die Herausbildung von Spitzenkadern in Spitzenteilen erfordert, gehen wir mit unserer Meisterklasse „CIM-metallverarbeitende Industrie“ und den bis zum 40. Jahrestag unserer Republik zu bildenden Meisterklassen „CIM-Leichtindustrie“ und „Mikromechanik“ neue Wege.

Da Niveau und Tempo in der Entwicklung der Produktivkräfte mehr denn je über die ökonomischen und politischen Positionen des Sozialismus und seine sozialen Möglichkeiten entscheiden, verstärken wir die Konzentration unserer Forschungen und der Wissenschaftskooperation mit den Kombinaten auf die Schaffung von wissenschaftlichem Vorlauf für ausgewählte Hochtechnologien und volkswirtschaftliche Schwerpunktaufgaben. Dabei sollen die guten Erfahrungen bei der qualitäts- und lernförderlichen Realisierung aller vereinbarten Leistungen zur Entwicklung des 1-Megabit-Speichers auf andere Gebiete übertragen und zielführend genutzt werden. In Vorbereitung auf den 40. Jahrestag der Gründung der DDR geht es uns vor allem um folgende Aufgaben:

- Rentierung der von unseren Wissenschaftlern erarbeiteten Konzeption zur rechnerintegrierten Produktion und ferner

(Fortsetzung auf Seite 3)

Mein Standpunkt

Doz. Dr. Wolfgang Schäfer, TLT

Ich freue mich über die Einschätzung, daß in Europa eine Wende von der Konfrontation zur Entspannung eingetreten ist. Angesichts einer trotzdem weiter vorhandenen Zweigleisigkeit von BRD-Politikern, ebenso wie im Anbetracht der in der Welt angehäuften Waffen, bleibt der Kampf um die Sicherung des Friedens eine erstrangige Aufgabe. Es wächst die Bedeutung einer wirtschaftlich starken Staatsgemeinschaft. Für uns als DDR gilt es, erreichten wissenschaftlich-technischen Höchststand weiter zu festigen und auf ausgewählten Gebieten neu zu erreichen. Besonders mittels CAD/CAM- und Sensorforschung können über den Beitrag der Wissenschaften Spitzenpositionen in der Industrie ausgebaut und gestützt werden. Dafür werde ich, gemeinsam mit unserem Kollektiv, mit ganzer Kraft auch weiterhin wirken.

Dr. Sigrid Schubert, IF

Der Bericht des Genossen Erich Honecker auf der 7. Tagung des ZK der SED zeigte mir überzeugend die Wirksamkeit und Kontinuität der Politik unserer Partei. Mit konkreten Beispielen wurden die ständig gestiegene Leistungskraft unserer Volkswirtschaft und der wachsende Lebensstandard unseres Volkes aufgezeigt. Darauf können wir stolz sein.

Die klare Analyse der aktuell-politischen Entwicklung wird mir helfen, meine Aufgaben als Propagandist im Parteilehrjahr in hoher Qualität zu erfüllen. Zugleich verstehe ich diesen Bericht als Aufruf, in meinem Verantwortungsbereich für effektivere Arbeit und höhere Leistungen aktiv einzutreten.

Wolfgang Weißbach, R/D

Mit Aufmerksamkeit und Interesse habe ich den Verlauf und die Ergebnisse der 7. Tagung des ZK der SED verfolgt. Im Rechenschaftsbericht des Genossen Erich Honecker spiegelte sich der erfolgreiche Kurs unserer Partei, alles zu tun für die Erhaltung des Friedens und zum Wohl unseres Volkes, wofür die Verwirklichung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik eine ausschlaggebende Bedeutung hat, für jeden sichtbar wider. Wenn erneut festgestellt werden konnte, daß unsere ökonomische Entwicklung durch internationale beachtenswerte Steigerungsrate gekennzeichnet ist, kann uns das mit Stolz und Zuversicht erfüllen.

Doz. Dr. Rolf Ehnert, ISW

Für besonders wichtig halten wir die im Vorfeld des kommenden XII. Parteitages der SED im Mai 1989 auf dem Plenum gegebene gesellschaftspolitische Linie der Fortführung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik. Zug verbindungen mit den Fragen und Problemen der wirtschaftlichen Entwicklung in der Maschinenbauindustrie sehen wir natürlich den Beschlüssen auf diesem Gebiet mit besonderer Aufmerksamkeit entgegen.

Doz. Dr. Klaus-Jürgen Matthes, FPM

Ausgehend von den Hinweisen auf der 7. Tagung des ZK der SED, wird die Forschungsgruppe Automatisierung der Schweißtechnik sich in ihrer Grundlagenforschung auf die mikrorechnergesteuerte Prozeßautomatisierung, auf den Einsatz des Lasers zum Schweißen und Trennen und auf Expertensysteme zur Entwicklung von CAD/CAM-Lösungen konzentrieren. Wir erbringen damit einen Beitrag zur Leistungssteigerung unserer Volkswirtschaft und zur allseitigen Stärkung unserer DDR.



Im Lehr- und Forschungslabor „Fräsen“ der Sektion Fertigungsprozeß- und Fertigungsmittel informieren sich die hohen Gäste zu Fragen der Automatisierung in der Fertigungstechnik.

Hoher Besuch an der TU Karl-Marx-Stadt

Am 23. November 1988 konnten der Rektor, Genosse Prof. Dr. Krauß, und der Sekretär der ZPL, Genosse Prof. Dr. Hommel, das Mitglied des Polibüros des Zentralkomitees der SED und Minister für Nationale Verteidigung, Genosse Armeegeneral Heinz Kellner, sowie der Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Genosse Prof. Dr. h. c. Hans-Joachim Böhme, Mitglied des ZK der SED, zu einem Besuch der Technischen Universität herzlich begrüßen.

In Begleitung der beiden Minister befanden sich der Sekretär für Wissenschaft und Volksbildung der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt der SED, Genosse Dr. Hans Weiske, der Stellvertreter des Ministers für Nationale Verteidigung, Genosse Generaloberst Joachim Goldbach, der Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen, Genosse Prof. Dr. Harry Grosskopf, sowie hohe Generale und Offiziere der Nationalen Volksarmee. In einem ersten Informationsgespräch machte Magazin Prof. Dr. Krauß die Gäste im Neuen Senatssaal unserer Alma Mater mit dem Ausbildung- und

Forschungsprofil der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt und dessen Weiterentwicklung in den folgenden Jahren vertraut.

Im Rahmen einer gesonderten Aussstellung im Neuen Senatssaal nahmen anschließend profilierte Wissenschaftler unserer Einrichtung die Gelegenheit wahr, bevorzugende Ergebnisse der Grundlagen- und angewandten Forschung vorzustellen. Im Mittelpunkt standen Forschungsergebnisse, die einen langfristigen Vortraum, ein hohes Entwicklungstempo sowie Konzentration auf Hochtechnologien in der Fertigungstechnik.

Genosse Armeegeneral Heinz Kellner betonte während der Abschlußberatung, daß er von der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt einen guten, positiven Eindruck gewonnen hat und daß sich diese Einrichtung mit ihrem großen wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Potential nicht nur nach seiner Ansicht zu einer festen Stütze im Arbeiterviertel Karl-Marx-Stadt entwickelt hat. Weiterhin hob er u. a. die Bedeutung des wissenschaftlich-technischen Verlaufes und die Verantwortung hierfür gerade durch einige soziale Forschungs- und Bildungseinrichtungen wie sie heute durch unsere Universität dargestellt wird, hervor.

Während des nachfolgenden Besuches verschiedener Forschungseinheiten der TU konnten die eingangs gemachten Ausführungen zu Forschungsergebnissen an Ort und Stelle unterstellt werden. Dabei kam es zu herzlichen Begegnungen und anregendem Gespräch mit Studenten, Pucharcernern und Wissenschaftlern der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt. Das besondere Interesse der hohen Gäste galt u. a.



Begrüßung des Ministers für Nationale Verteidigung, Genosse Armeegeneral Heinz Kellner, an der TU (l.). Die Gäste informieren sich im Versuchsfeld der Sektion FPM über tribologische Forschungen (r.).

Internationale wissenschaftliche Konferenz „AUPRO '88“

Von CAD/CAM zu CIM – eine Herausforderung an die Wissenschaft

Die wissenschaftliche Konferenz „AUPRO '88“ wurde am 29. November 1988 im Beisein der Genossen Dr. Hans Weiske, Sekretär der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt der SED, und Dieter Müller, 1. Sekretär der Stadtleitung Karl-Marx-Stadt der SED, im Filmtheater Metropol eröffnet. Bis zum 2. Dezember 1988 tauchten 450 Fachleute aus der DDR, der UdSSR, der CSSR, der Ungarischen VR, der VR Polen, der BRD, Österreich und Berlin (West) ihre Erfahrungen aus. Für zwölf Meisterschüler stellte die Teilnahme an der Konferenz eine von vielen Förderungsmaßnahmen der TU Karl-Marx-Stadt dar.

Grundanliegen der Konferenz war die Vorstellung neuer Ergebnisse aus Wissenschaft und Technik zur informationstechnischen Durchdringung des modernen Maschinenbaubetriebes. Resultierend aus dem schrittweisen Einstieg in CIM, wurden Erfahrungen und Lösungen aus Teilbereichen dargestellt. Ausgangsbasis waren dabei CAD/CAM-Strukturen mit modularen Basiskomponenten. Die Anforderungen und Auswirkungen auf Produktivität, Flexibilität, Qualität und Arbeitsinhalte wurden in insgesamt 42 Vorträgen

Eröffnungsveranstaltung der „AUPRO '88“ am 29. November 1988 im Filmtheater Metropol.

In der Plenarveranstaltung und in Stand der CIM-Konzeptionen überzeugen.

Die Fragestellung „Wie real ist CIM heute?“ war Gegenstand eines in den Stammbetrieb des VEB Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“ konnten sich die Konferenzteilnehmer vom technischen Expertenrundforschungsgespräch.